



DIE **ARCHE**
Kreuzlingen

Vorwärts ...

NOVEMBER 2019

Liebe Freunde und Sponsoren der ARCHE



"Vorwärts!"- auch wenn ich dem Wort kein Ausrufezeichen anhängen würde, hören täte ich es trotzdem. Es schwingt eine leise Aufforderung mit, sich aufzumachen, weiterzugehen. Wie, wenn man sich zum Beispiel nach einer Verschnaufpause am Wegrand wieder aufrafft. Denn auf einem Weg braucht es Pausen und manchmal muss man sich danach gut zureden, eben ein "Vorwärts!". Dann richtet sich der Fokus wieder auf das, was vor einem liegt, das Ziel.

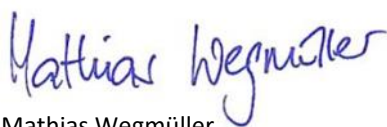
Auch unsere ARCHE-Kinder brauchen diesen Mut machenden Zuspruch. Es ist uns erfreulicherweise seit 9 Jahren möglich, es nicht nur bei Worten zu lassen, sondern sie täglich auf ihrem Weg zu begleiten. Ablenkung und Hindernisse erfahren Kinder teilweise schon früh. Wir zählen zu unseren ARCHE-Besuchern Kinder, die bereits einen schweren Rucksack mit sich tragen, der ihnen die Freude am Unterwegssein raubt. Manchmal dürfen wir helfen, davon ein bisschen auszusortieren und etwas Leichtigkeit mitzugeben.

Andere Kinder lassen sich verunsichern, weil sie sich mit anderen Kameradinnen und Kameraden links und rechts vergleichen - und dabei schlechter abschneiden. Sie in ihrer Originalität zu bestärken sehen wir als unsere Aufgabe.

Wieder andere Kinder lieben es, in den Himmel zu schauen und sich die Sterne herunter zu träumen. Gerne träumen wir mit und helfen ihnen gleichzeitig, nicht den Bodenkontakt zu verlieren. Und umgekehrt rufen wir laut «Vorwärts!» wenn Jugendlichen zum Absprung in ihre berufliche Zukunft bereit stehen.

All dies ist nur möglich dank Ihrem treuen Rückhalt – dieser spornt uns als ARCHE an, mit den Kindern und Jugendlichen vorwärts in die Zukunft zu gehen.

Herzlichen Dank dafür!



Mathias Wegmüller

Gesamtleiter ARCHE Kreuzlingen



LEHRSTELLENSUCHE

BEKIM (14 JAHRE) – SCHÖPFT HOFFNUNG UND PACKT SEINE ZUKUNFT AN

Bekim besucht die 3. Sekundarstufe. Er hat noch keine Lehrstelle und ich ermutige ihn, das Stellencoaching in der Arche in Anspruch zu nehmen.

Beim ersten Termin spricht er über seine Selbstzweifel und erzählt, dass er noch nicht geschnuppert hat. Er glaubt, mit seinem Aussehen und seinen schulischen Leistungen sowieso keine Lehrstelle zu finden. Ich vereinbare mit ihm einen weiteren Termin, um ein schönes Bewerbungsfoto zu machen und den Lebenslauf zu gestalten. Dort reden wir über seine Träume und mögliche Berufe. Langsam gewinnt er Hoffnung.

Am dritten Termin üben wir Telefongespräche. Er ruft zum ersten Mal und mit viel Angst bei einem Betrieb an. Er möchte Detailhandelsfachmann werden. Zu seinem grossen Erstaunen darf er sich für zwei Schnupperstellen bewerben. Wir gestalten die Bewerbungsunterlagen sehr sorgfältig und auf die Betriebe abgestimmt. An beiden Orten erhält er die Chance zu schnuppern. Nach den

Herbstferien erzählt er voller Freude von seinem Traumberuf. Genau so hat er es sich vorgestellt. Bei einem der Betriebe kommt er in die zweite Bewerbungsrunde. Es geht nun konkret um die Lehrstelle. Wir sind genauso gespannt wie Bekim und hoffen, dass es klappt mit dem Lehrvertrag.

Susanne Elayoubi



Dorothee Martens

*Mütter- und Väterberaterin,
Perspektive Thurgau*

Die Arche ist ein Ort der Begegnung, an dem jedes Kind Wertschätzung und Geborgenheit erfahren darf. Für Schulkinder und Jugendliche, aber auch für fremdsprachige Mütter mit ihren Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern bietet die Arche den Rahmen, sich zu treffen, auszutauschen, gemeinsam etwas zu erleben, und nicht zuletzt auch Deutschkenntnisse zu vertiefen. Damit leistet die Arche für zahlreiche Kinder in Kreuzlingen einen unschätzbaren Beitrag für einen gelungenen Start ins Leben.



TEENIE

XHEMILIE (14 JAHRE) - MEHR MUT UND SICHERHEIT GEWINNEN



Nach einem Teenie-Abend kommt Xhemile (14 Jahre) auf mich zu: «Simon, ich wäre so gerne mutiger in der Schule. Speziell, wenn ich vor meiner Klasse stehe, etwas vortragen oder nur schon vorlesen soll, bekomme ich Panik. In der Schule lerne ich so viele gute Strategien, wie ich das schaffen kann, aber irgendwie bekomme ich das nicht hin, ich werde das nie schaffen».

Xhemile ist eine ruhige Jugendliche, sehr wissbegierig, doch auch mit Zweifeln über sich selbst und ihre Zukunft beladen. Obwohl mich die Not von Xhemile berührt, ihre Ohnmacht spürbar ist, freute es mich, dass sie ihr Anliegen nicht für sich behält oder resigniert.

Es ist wichtig, dass es Angebote wie die Teenie-Arche gibt. Hier stoßen Jugendliche auf offene Ohren, ihre Anliegen werden ernst genommen. Dies geschieht zunächst einfach dadurch, dass wir als verlässliche Bezugspersonen da sind und zuhören.

Ich habe mich mit Xhemile zusammengesetzt, ihr gratuliert, dass sie sich Unterstützung sucht, dass sie die Tools aus der Schule bereits verinnerlicht hat. Sie würde natürlich gerne sofort Ergebnisse sehen. Doch jetzt ist es wichtig, kleine Schritte vorwärts zu gehen, nicht aufzugeben, das zu verstärken, was bereits gut funktioniert.

Wir organisieren einen kleinen Workshop an einem Freitagabend, an dem die Jugendlichen nochmals ihre Rhetorik trainieren können und einfache Tipps von mir erhalten, wie sie ihre Ängste abbauen können. Danach kann Xhemile es gleich praktisch in einer kleinen Gruppe versuchen. Natürlich sind ihre Ängste noch nicht verschwunden, aber sie fasst neuen Mut, es immer wieder zu versuchen und so kleine Schritte vorwärts zu machen.

Simon Hänel





HAUSAUFGABEN

STEFAN (11 JAHRE) - BAUSTEINE DES WISSENS

Für viele Kinder sind Hausaufgaben nur zusätzliche mühsame Arbeit. Leider werden oft die positiven Aspekte der Hausaufgaben vergessen, wie zum Beispiel das Verankern des in der Schule gelernten Stoffes. Nur auf einem guten Fundament kann man sein Wissen weiter ausbauen und Neues mit

Altem verknüpfen. So kommt es auch vor, dass Kinder zu mir in die Hausaufgabenhilfe kommen und keinen Plan haben, wie sie nun ihre Hausaufgaben lösen sollen.

Genau so ging es Stefan, einem 11-jährigen Jungen. Er kam wie üblich in die Hausaufgaben und war nicht sonderlich motiviert, seine Matheaufgaben zu lösen, denn er wusste nicht einmal wie er beginnen sollte. Mit Tipps und Tricks machte er kleine Fortschritte und ich konnte förmlich zusehen, wie es ihm leichter fiel, die Aufgaben zu lösen. Als er in der nächsten Woche wieder in die Hausaufgaben kam, strahlte er und zeigte mir seine sehr gute Mathenote. Ich lobte ihn und wir beide freuten uns gemeinsam daran. Stefan schaute mich an und meinte vollkommen aufrichtig «Danke, dass du mir dabei geholfen hast!». Erfreut dankte ich ihm und wir machten uns an seine Hausaufgaben, um den nächsten Grundstein seines Wissens zu legen.

Lucas Killoh



Carmen Kosorok Labhart

Erziehungswissenschaftlerin und ehemalige Primarlehrerin

Was für ein Geschenk, wenn man in der Stadt ein so tolles Betreuungsangebot wie die Arche hat. Von den Kleinsten bis zu den Teenagern mit unterschiedlichsten Hintergründen gehen viele in der Arche täglich ein und aus. Die Mitarbeitenden der Arche schaffen es, all diese Kinder und Jugendlichen bedürfnisorientiert und mit viel Engagement und Freude willkommen zu heissen, zu begleiten und zu unterstützen.

Die vielfältigen Angebote – wie bspw. Spielgruppe oder Lehrstellensuche – für verschiedene Altersgruppen sind grossartig. Ich unterstütze die Arche aus Überzeugung und von Herzen gerne für ihren wertvollen Einsatz für das Quartier und die Stadt.



MITTAGSTISCH

ELISA (9 JAHRE) - GEMEINSAM DIFFERENZEN ÜBERWINDEN

«Kann ich nicht an einen anderen Tisch sitzen?», fragt mich Elisa, als sie sich auf dem letzten freien Platz niederlässt. Mit den anderen Kindern am Tisch versteht sie sich nicht gut und auch die beiden meinen: «Kann sie nicht gehen?». «Nein.» Sie akzeptiert das und setzt sich hin. Während dem Essen ist immer auch Zeit für Austausch und Gespräche und so ist nicht nur das Mittagessen eine Stärkung für den kommenden Nachmittag.

Ich versuche, Elisa aktiv mit einzubeziehen was dann auch funktioniert. Am Ende der Mahlzeit finden wir sogar eine Gemeinsamkeit zwischen den dreien: Sie alle mögen sehr gerne Spinat, aber Rotkraut, dass es heute gibt, nicht. «Seht ihr, jetzt habt ihr sogar etwas gemeinsam!», sage ich, sie grinsen und plötzlich ist es für beide Parteien nicht mehr schlimm, dass Elisa zu uns an den Tisch gekommen ist.

Nadia Kohli



KREATIV SEIN

SAMUEL (8 JAHRE) - DER SCHMETTERLING

«Ich kann keinen Schmetterling zeichnen!», meint Samuel (8 Jahre) verzweifelt. Um ihn zu ermutigen, sage ich: «Doch, ich traue dir zu, dass du das kannst!»

Auch nach ein paar Minuten ist er immer noch der Überzeugung, dass er das nicht schafft. Er sieht die anderen Bilder um sich herum und vergleicht sie mit seinem eigenen. Ich zeige ihm einen Trick, wie man ganz einfach allein einen

Schmetterling zeichnen kann. Nach ein paar Versuchen ist er zufrieden mit dem, was er gezeichnet hat. Zu meinem Erstaunen ist er das erste Kind, das auf die Idee kommt, auf die Flügel des Tieres ein farbiges Muster zu malen. Das Schönste an dieser Situation war für mich, dass er später anderen Kindern den Trick zeigte und sie ermutigte, selbst zu zeichnen.

Petra Müller





SPIELGRUPPE

ALKIN UND SERKAN – GEMEINSAMES SPIELEN LERNEN



Im August sind wir mit einer neuen Gruppe ins Spielgruppenjahr gestartet. Die meisten Kinder haben sich erfreulicherweise schnell eingelebt. Das gemeinsame Spielen ist für Kinder im Alter von 3 bis 4 Jahren oft eine Herausforderung, die verstärkt wird, wenn die Kinder unterschiedliche Sprachen sprechen. So gibt es oft ein Gerangel um beliebteste Spielsachen. Sehr faszinierend finden die Kinder z.B. ein Spiel mit glänzenden farbigen Glöckchen und einem Magneten. Viele möchten diesen Magneten nur für sich alleine haben. Es brauchte viel Überzeugungskraft und Bestimmtheit von meiner Seite, um die Kinder zum

Abwechseln zu animieren. Manchmal musste ich das Spielerlebnis sogar abbrechen. Inzwischen haben wir zu vielen Aktivitäten ermuntert, bei welchen die Kinder zusammen vergnügtes Spielen erlebten. Letzte Woche staunte ich sehr: Alkin und Serkan, bei welchen das Abwechseln unmöglich schien, spielten gemeinsam das Glockenspiel. Ohne meine Anweisung gaben sie sich den Magneten hin und her, lachten vergnügt und versorgten das Spiel zum Schluss selbstständig. Solche Momente zeigen mir und den Kindern, dass es sich lohnt, dranzubleiben und in kleinen Schritten vorwärts zu gehen.

Claudia Baffy



Jasmin Gonzenbach und Pascal Mächler

Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen, Kanton Thurgau

Die Arche leistet mit verschiedenen Angeboten einen wichtigen Beitrag in der "Frühen Förderung" sowie in der "Kinder- und Jugendförderung". Mit den zwei Projekten "Sprachspielgruppe in der Arche" sowie "Lehrstellencoaching für Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler" fördert die Arche das Lernen der Deutschen Sprache von Vorschulkindern und die berufliche Integration von Jugendlichen. Die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen unterstützt die Arche, da diese Projekte wichtige Schnittstellen zu den kantonalen Konzepten "Konzept für ein koordiniertes Vorgehen in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik des Kantons Thurgau 2018 – 2022" sowie "Konzept Frühe Förderung Kanton Thurgau 2015 – 2019" aufweisen.





SPRACH CAFÉ

AIKATHERINE, NIMA UND KANITA

«Susanne, warum gibt es diese Wörter: Der, die und das? Ohne diese unnötigen Wörter wäre die deutsche Sprache viel einfacher!» Ich versuche, auf türkisch eine Ähnlichkeit zu finden. Es scheint aber in der türkischen Sprache nur einen Artikel zu geben.

In einer fremden Sprache Fortschritte zu machen ist nicht einfach. Wenn der Kopf voll ist mit Babygeschrei und finanziellen Problemen und schlaflose Nächte oder Arbeitslosigkeit hinzukommen, ist im Gehirn oft kein Platz mehr frei, neues Vokabular und grammatikalische Regeln zu lernen.

Im SprachCafé sollen auch die alltäglichen Anliegen Platz haben. Die Frauen können ihre Sorgen mitteilen, niederschwellig Rat und Hilfe erfahren und Freundschaften knüpfen.

Aikaterine aus Griechenland wurde von einem Arbeitgeber richtiggehend ausgebeutet, hat wochenlang in einer Restaurantküche geschuftet und nur einen Praktikumslohn erhalten. Wir haben sie

ermutigt, dass sie ein Deutschdiplom erwirbt, um nachher eine bessere Arbeit zu finden. Nun hat sie einen Intensivsprachkurs begonnen.

Nima aus Nepal ist erst seit ein paar Wochen in der Schweiz. Sie hat schon gut Deutsch gelernt und findet im SprachCafé Kontakt zu anderen Frauen.

Kanita aus Thailand war sehr froh um den Ausflug in die Perspektive. Sie weiss jetzt, wo sie Unterstützung findet, wenn ihre zwei Kinder nicht schlafen können.

Das SprachCafé ist für viele eine Art Heimat geworden, wo sie kurz durchatmen und lachen können, wo sie als Persönlichkeit wahrgenommen und akzeptiert werden.

Der allerschönste Moment im SprachCafé war der Ausflug im Sommer zur Insel Mainau. Das gemeinsame Frühstück und das Erkunden der Blumeninsel hat wohlgetan und Kraft gegeben, um das Leben wieder mutig anzupacken.

Susanne Elayoubi



ZUKUNFT

DER JUNGE AUF DER TREPPE



Vor ziemlich genau 10 Jahren war ein Erlebnis dafür mit verantwortlich, dass wir die ARCHE gegründet haben.

Ein Junge sass draussen vor der Türe auf der Treppe und ass sein Mittagessen aus einem Tupperware. Alleine, einsam und ohne ein Gegenüber.

Am nächsten Tag, als ich wieder auf dem Weg zum Mittagessen war, sass er wieder auf der Treppe. Dies machte mich neugierig und ich sprach ihn an.

Trauring erzählte er mir ungefähr Folgendes: „Meine Mutter kann nicht nach Hause kommen, da sie arbeiten muss. Daher hat sie mir ein Sandwich gemacht, bevor sie heute morgen gegangen ist. Ich wusste nicht wo ich es essen sollte.“

Diese Begegnung machte mich nachdenklich und bewegt mit noch heute. Kann es sein, dass es Kinder gibt, die nicht optimale Voraussetzungen haben, um vorwärts zu kommen? Dieser Junge zählte sicher dazu und heute wissen wir, dass es viele Kinder gibt, die durch die

Systeme fallen. Die Schweiz hat ein hervorragendes Sozialsystem.

Trotzdem gibt es Situationen, in denen diese Systeme nicht greifen und Kinder und ihre Eltern zwischen diese Netze geraten.

Daher versuchen wir zu analysieren, was die Zukunft an Herausforderungen bringt, auf welchen Treppen die Kinder der Zukunft sitzen.

Nächstes Jahr feiern wir unser 10-jähriges Jubiläum und uns fallen viele Kinder ein, die durch die ARCHE in ihrem Leben weiter gekommen sind. Sie wollen wir nächstes Jahr speziell zu Wort kommen lassen. Denn diese Geschichten geben Hoffnung und Zuversicht.

Weiterhin bleiben wir dran, gesellschaftliche Veränderungen zu beobachten und zu versuchen, diese positiv zu beeinflussen. Sodass wir alle zusammen gemeinsam vorwärts kommen.

Mathias Wegmüller





HELFEN

VORWÄRTS FÜR DIE ARCHE

Helfen Sie mit, indem Sie für die ARCHE spenden. Unter www.die-arche.ch finden Sie alle Information zu den Unterstützungsmöglichkeiten.

Weihnachtskarten kaufen

Bestellen Sie unsere von den Kindern gestalteten Weihnachtskarten über unsere Homepage.

Sachspenden

Wir benötigen immer wieder gut erhaltene Spielsachen und Spiele. Melden Sie sich unter m.wegmueller@die-arche.ch.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Sie wollen Ihr Talent in der ARCHE einbringen und uns tatkräftig unter die Arme greifen? Bewerben Sie sich bei uns als ehrenamtlicheR MitarbeiterIn.

Onlinespende

Spenden Sie für eines unserer Projekte bequem per Einzahlungsschein oder Kreditkarte.

Weihnachtsaktion Ihres Unternehmens

Mit Ihrem Unternehmen können Sie sich für die Kinder der ARCHE engagieren.



ARCHE-TEAM

GEMEINSAM UNTERWEGS...





Kinderprojekt Arche Kreuzlingen
Christliches Kinder- und Jugendwerk
Romanshornestrasse 29
8280 Kreuzlingen
071 688 64 08
info@die-arche.ch

Die ARCHE:

Hausaufgabenhilfe
Lehrstellen-Coaching
Mittagstisch
Jugend-ARCHE
Sprachspielgruppe
Freizeitbetreuung
Lager und Events
Sprach Café

www.die-arche.ch